

FE 100

Sitzungsvorlage

zur

Forsteinrichtungserneuerung

Forstbetrieb:	Stadt Lörrach
Forstbetriebsnummer:	336 00012
Forstbezirk:	Lörrach
Einrichtungsstichtag:	01.01.2018
Einrichtungszeitraum:	2018 - 2027
Inventurverfahren:	temporäre Betriebsinventur

Auswertung

Erstellt am:	04.12.2017
Holzbodenfläche:	1098,4 ha
Auswertungsebene:	Gesamtbetrieb
Forsteinrichter:	

Inhaltsverzeichnis

1	Zustand	3
1.1	Flächen	3
1.2	Baumarten	3
1.3	Holzvorrat	4
1.4	Verjüngungsvorrat unter Schirm	5
1.5	Wildverbiss nach Baumarten	5
1.6	Ökologische Parameter	6
2	Betriebsvollzug im abgelaufenen Forsteinrichtungszeitraum	8
2.1	Vollzug Nutzung	8
2.2	Vollzug Jungbestandspflege / Verjüngung	9
2.3	Vollzug sonstiger Maßnahmen	9
2.4	Betriebsergebnisse	10
3	Planung	11
3.1	Planung Nutzungen	11
3.2	Verjüngungsplanung	12
3.3	Sonstige Planungen	12
4	Erläuterungen von Begriffen aus der Forsteinrichtung	13

1 Zustand

1.1 Flächen

1.1.1 Aufgliederung der Forstlichen Betriebsflächen

Forstein- richtungs- stichtag	Forstliche Betriebsfläche						
	Summe Forstliche Betriebs- fläche	Holzboden					Nichtholz- boden
		Summe Holzboden- fläche	Wirtschaftswald			Nicht- wirtschafts- wald BW, WR, BK, BB*	
			Summe Wirtschafts wald	AKI- Wald	Dauer- Wald		
01.01.2008	1.138,3	1.050,1	1.050,1	981,0	69,0	0,0	88,2
01.01.2018	1.146,9	1.098,4	1.054,6	1.007,6	47,0	43,9	48,4
Differenz	+8,5	+48,3	+4,5	+26,5	-22,0	+43,9	-39,8

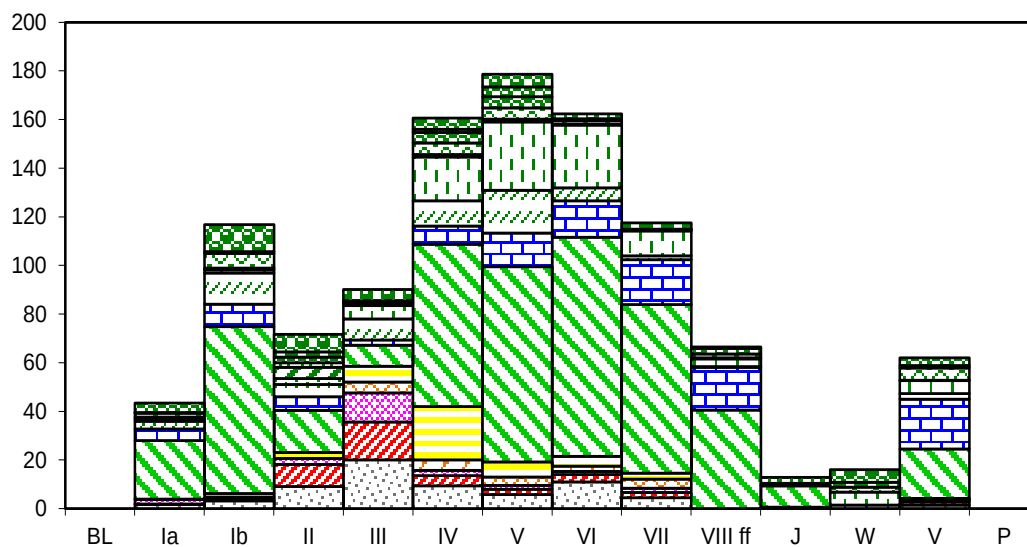
* BW: Bannwald; WR: Waldrefugium; BB: Bannwald in Biosphärenkernzone; BK: Biosphärenkernzone

1.2 Baumarten

1.2.1 Baumarten Anteile/Zuwachs

	Baumartenfläche (% Hbfl)		dGz100 Vfm/Jahr/ha	IGz Vfm/Jahr/ha
	2018	2008		
Fichte	6	7	14,5	16,1
Weißtanne	3	3	15,6	20,7
Douglasie	2	2	18,1	18,6
Waldkiefer	2	1	6,9	6,2
Lärche	4	4	9,3	7,5
Sonstiges Nadelholz *1	<0,5	0	0,0	0,0
Nadelbäume	17	18	13,1	14,0
Rotbuche	45	48	8,3	9,7
Eiche	11	10	7,5	6,7
Bergahorn	6	4	7,3	6,7
Esche	10	11	7,2	6,0
Hainbuche	3	3	5,0	4,3
Sonstiges Laubholz *2	8	6	5,9	6,2
Laubbäume	83	82	7,8	8,4
Gesamtbetrieb	--	--	8,8	9,5

1.2.2 Baumartenflächen nach Altersklassen und Entwicklungsphasen (in ha)



Fi	Ta	Dgl	Kie	Lä
sNb *1	Bu	Ei	BAh	Es
REr	HBu	Kir	Li	sLb *2

1.3 Holzvorrat

1.3.1 Vorratsentwicklung

Jahr	wirklicher Vorrat				Sollvorrat	Optimalvorrat
	insges.	Ges.betrieb	AKI-Wald	DW	AKI-Wald	DW
	Vfm	Vfm / ha	Vfm / ha	Vfm / ha	Vfm / ha	Vfm / ha
2008	402.058	383	366	628	291	350
2018	403.761	368	363	423	320	400
Differenz	+1.703	-15	-3	-204	+29	+50
Differenz %	+<0,5%	-4%	-1%	-33%	+10%	+14%

1.4 Verjüngungsvorrat unter Schirm

1.4.1 Verjüngungsvorrat unter Schirm nach Flächen insgesamt

Bezugsfläche	2018		2008	
	ha	Anteil an der Hbfl	ha	Anteil an der Hbfl
Alterklasse >= IV und Dauerwald	506	65	436	58
Gesamtbetrieb	517	47	472	45

Der Verjüngungsvorrat setzt sich zusammen aus Naturverjüngung, Saat, Vorbau und Unterbau. Abweichungen zur BI können sich durch unterschiedliche Flächengewichtungen ergeben

1.4.2 Verjüngungsvorrat unter Schirm nach Baumarten ab AKL IV und DW

Baumart	Anteil am Verjüngungsvorrat in %	
	2018	2008
Sonstiges Nadelholz	1	3
Summe Nadelholz	1	3
Rotbuche	69	59
Bergahorn	15	18
Spitzahorn	2	2
Feldahorn	2	1
Esche	3	14
Hainbuche	4	2
Sonstiges Laubholz	4	1
Summe Laubholz	99	97

1.5 Wildverbiss nach Baumarten

Baumart	Beurteilung
Rotbuche	Geringer Verbiß, Verjüngung ohne Schutz möglich
Ahorn, Esche, Hainbuche, Birke	Mittlerer Verbiß, Verjüngung ohne Schutz möglich, aber Beimischungsverluste
Kirsche, Nuß, Ulme, Linde	Hoher Verbiß, Einzelschutzmaßnahmen erforderlich
Eiche	Hoher Verbiß, Zaunschut erforderlich
Nadelbäume	Hoher Verbiß, Einzelschutzmaßnahmen erforderlich

1.6 Ökologische Parameter

1.6.1 Waldfunktionen

Waldfunktionen gesamt: 4.177 ha

Anteil an der Gesamtbetriebsfläche: 355,5 %

	Abk.	Insgesamt ha	Durch Gesetz / Verordnung förmlich festgelegt ha
Wasser- und Quellschutzgebiete	W	41	41
Bodenschutz	B	54	54
Klimaschutz	K	970	0
Immissionsschutz	I	907	0
Sichtschutz	S	13	0
Erholungswald Stufe 1	E1	163	163
Erholungswald Stufe 2	E2	694	****
Naturschutzgebiet / Naturdenkmal	NSG / ND	0 / 0	0 / 0
Landschaftsschutzgebiet	LSG	145	145
Naturpark	NP	1.145	1.145
Bannwald	BW	17	17
Schonwald	SW	26	26

1.6.2 Leitbiotoptypen nach Waldbiotopkartierung

Gesamtbiotopfläche: 37 ha

Anteil an Gesamtbetriebsfläche: 3,1 %

Anzahl der Biotope: 41

	Anteil an Gesamt- Biotopfläche in %	Fläche in ha
Seltene, naturnahe Waldgesellschaft	12,9	5
Trockenbiotop	0,1	<0,5
Stillgewässer mit Verlandungsbereich	0,3	<0,5
Fließgewässer mit naturnaher Begleitvegetation	23,1	8
Wald mit schützenswerten Tierarten	36,9	14
Wald mit schützenswerten Pflanzenarten	1,5	1
Strukturreiche Waldbestände	17,3	6
Naturgebilde	7,9	3

1.6.3 Natura 2000

Übersicht

	Anteil an Gesamt-betriebsfläche in %	Fläche in ha
VSG-Fläche insgesamt:	1,1	13
FFH-Fläche insgesamt:	44,4	522
Lebensraumtypen insgesamt:	32,8	376
Lebensstätten insgesamt:	6,5	76

Lebensraumtypen

	Anteil an Gesamt-LRT-Fläche in %	Fläche in ha
Waldmeister-Buchenwälder	99	372
Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	1	4
Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	0	<0,5

Arten / Lebensstätten

	Anteil an Lebensstätten-Fläche in %	Fläche in ha
Baumfalke	15,9	12
Grauspecht	14,9	11
Grünes Besenmoos	7,6	6
Mittelspecht	14,8	11
Neuntöter	0,0	<0,5
Rotmilan	15,9	12
Schwarzmilan	15,9	12
Schwarzspecht	14,9	11

1.6.4 Alt- und Totholzkonzept

8 Waldrefugien	27,1 ha	2,5 % d. Holzbodenfläche
Habitatbaumgruppen	-- Stück	--
Totholz	Aktuell: 35 Vfm/ha = insg. 37.900 Vfm	Vorinventur 12 Vfm/ha

2 Betriebsvollzug im abgelaufenen Forsteinrichtungszeitraum

Vollzugszeitraum 2008 bis 2017

2.1 Vollzug Nutzung

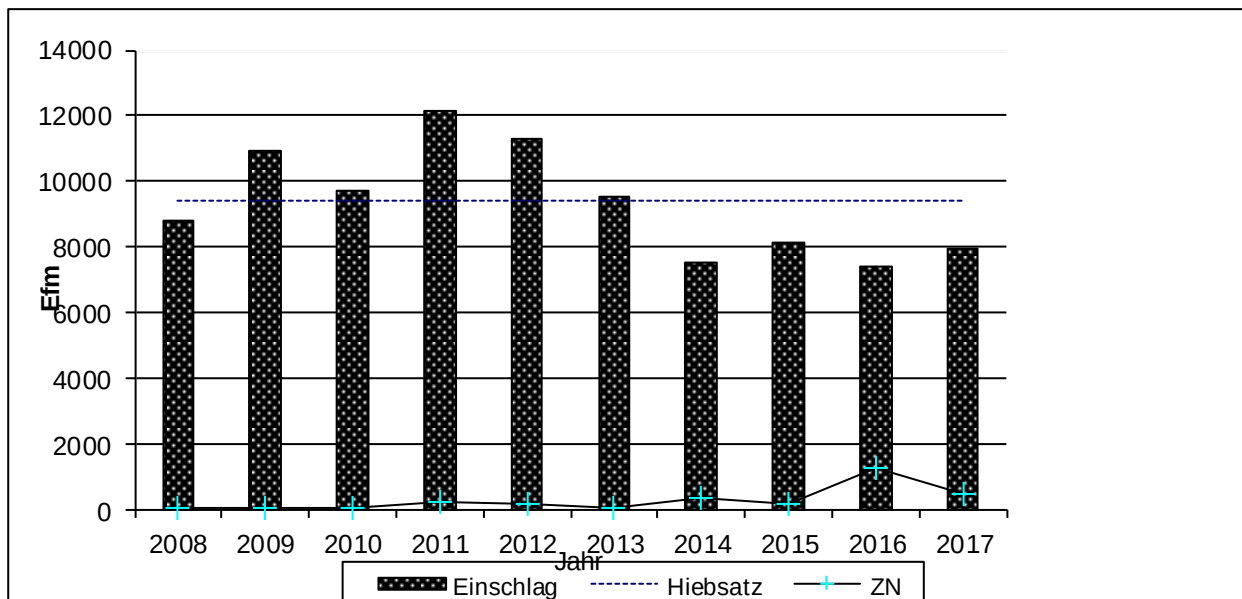
2.1.1 Vollzug Nutzung nach Nutzungstypen

	Vornutzung		Haupt-/ DW-Nutzung		Gesamtnutzung	
	ha AFL	Efm	ha AFL	Efm	Efm	Efm/J/ha
Plan	591	39.000		55.000	94.000	9,0
Vollzug	547	39.357		54.079	93.436	8,9
Differenz absolut	- 44	+ 357		- 921	- 564	- 0,1
Vollzug in % Plan	93	101		98	99	--

2.1.2 Vollzug Nutzung: planmäßige und zufällige Ergebnisse

	Efm	Anteil in % Betrieb
Planmäßige Hiebe	90.739	97
Zufällige Nutzung	2.698	3
Sturm	455	0
Schnee, Eisbruch	114	0
Insekten	497	1
Dürre, Pilze, Sonstige	1.632	2
Summe	93.436	100

2.1.3 Vollzug Nutzung nach Jahren



2.2 Vollzug Jungbestandspflege / Verjüngung

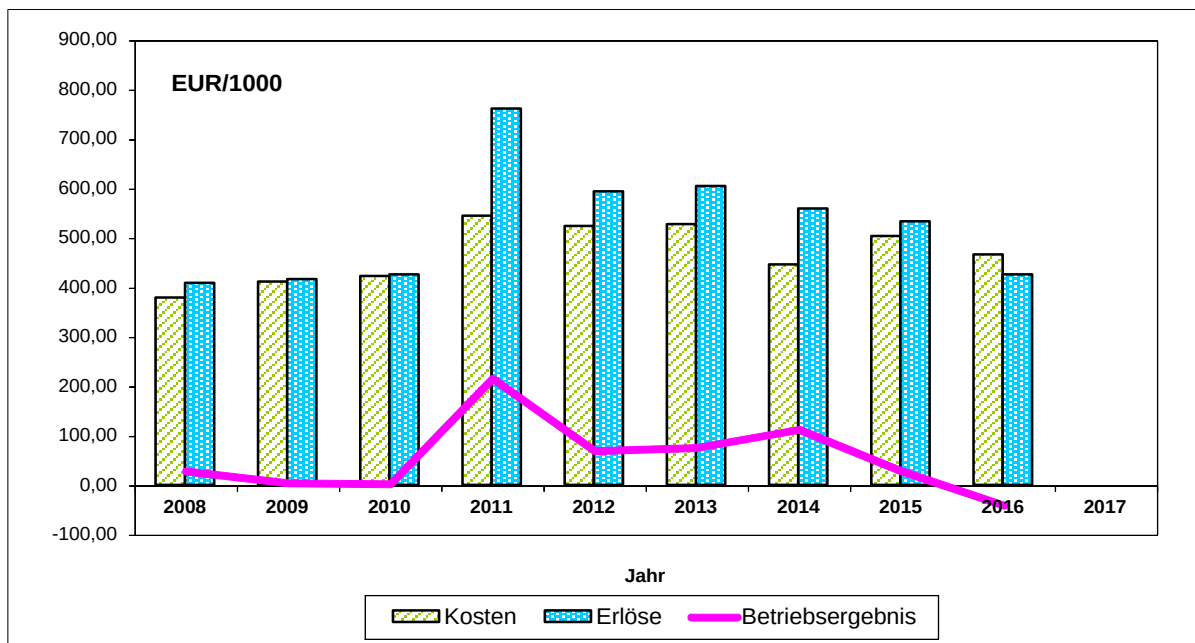
	Verjüngungs- zugang ha	Anbau ha	Vorbau ha	Jungbestands- pflege ha	Ästung Stück
Plan	80,6	48,1	0,0	92,0	30
Vollzug	75,6	22,6	0,0	111,5	0
Differenz absolut	- 5,0	- 25,5	0	+ 19,5	- 30
Vollzug in % Plan	94	47	0	122	0

2.3 Vollzug sonstiger Maßnahmen

Maßnahme	Vollzug
Einzelerschutz gegen Wildverbiß	1,7 ha
Zaunbau	4,9 ha
Kulturvorbereitung	37,1 ha
Kultursicherung	105,8 ha
Gesetzte Pflanzen	69.250 Stück
Anteil Nadelbäume	25%

2.4 Betriebsergebnisse (ohne 2017!)

2.4.1 Betriebswirtschaftliches Ergebnis nach Jahren



2.4.2 Betriebswirtschaftliches Ergebnis tabellarisch

		Gesamt im Jzt	Euro/ fm Einschlag
Erlöse	EUR	4.726.332	55,3
	EUR/J/haH	500,1	
Betriebskosten	EUR	3.716.867	43,5
	EUR/J/haH	393,3	
Verwaltungskosten	EUR	504.913	5,9
	EUR/J/haH	53,4	
Betriebsergebnis	EUR	504.552	5,9
	EUR/J/haH	53,4	
Kleiner Betriebskoeffizient (ohne Vw-Kosten)		78,6	
Großer Betriebskoeffizient (mit Vw-Kosten)		89,3	

3 Planung

3.1 Planung Nutzungen

3.1.1 Planung Hiebssatz/Weiser

	Einheit	AKL-Wald	Dauerwald	Gesamtbetrieb 2018	Gesamtbetrieb 2008
Hiebssatz	Efm/J/ha	7,2	2,9	6,8	9,0
	Efm	72.360	2.640	75.000	94.000
dGz 100	Efm/J/ha	7,2	5,8	7,0	6,9
IGz	Efm/J/ha	7,7	5,8	7,6	7,8
Vorrat / haH	Vfm/ha	363	423	368	383

dGz 100 = mittlerer Holzzuwachs über 100 Jahre

IGz = aktuell laufender Holzzuwachs

3.1.2 Planung Hiebssatz nach Nutzungstypen

	Vornutzung		Hauptnutzung		Dauerwaldnutzung		Gesamtbetrieb	
	ha	Efm/ha	ha	Efm/ha	ha	Efm/ha	ha	Efm/ha
Bestandesfläche *	318	65	528	96	91	29	937	80
Arbeitsfläche *	354	58	612	83	52	50	1.018	74
Turnus	1,1		1,2		0,6		1,1	
Gesamtmenge	21.600 Efm (incl. Jpfl.-Masse) 29%		50.800 Efm 68%		2.600 Efm 4%		75.000 Efm 100 %	

* ohne Jpfl.-Fläche

3.1.3 Planung Vordringliche Hiebsmaßnahmen

Fläche	176 ha	16% d. Fläche
Menge	20.115 Efm	27% d. Masse

3.2 Verjüngungsplanung

3.2.1 Planung Verjüngungsmassnahmen

Planung Verjüngungsmaßnahmen*			Anbau*	Vorbau	Saat	Unterbau	Zäunung
insgesamt	davon Blöße	Anteil Nvj		davon DW	davon DW		
ha	ha	%	ha	ha	ha	ha	ha
44,8	0,0	75	11,2	0,0	0,0	0,0	1,4
				<u>0,0</u>	<u>0,0</u>		

* wird nur im AKL-Wald geplant

3.2.2 Planung Verjüngungsziele des AKI-Waldes nach WET/ Baumarten

WET / Baumart	Summe ha	Bu ha	Ei ha	BAh ha	sLb ha	Lä ha	Dgl ha	Fi ha
a Bu-sLb	34,3	20,7	2,5	3,8	3,3	2,7	1,0	0,2
b Bu-Nb	6,3	3,9	0,5	0,4	0,4	0,0	0,7	0,4
e TEi	0,7	0,4	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
i l. Fi-->Bu	3,5	0,7	1,8	0,2	0,2	0,4	0,3	0,0
Verjüngungsziel insgesamt (ha)	44,8	25,7	5,0	4,5	3,9	3,0	2,0	0,6
Anteil am Verj.-ziel insgesamt	100%	57%	11%	10%	9%	7%	4%	1%
Pflanzfläche aus Anbau								
Anbaufläche insges. (ha)	11,2	0,0	4,7	0,2	1,0	2,8	2,0	0,5
Anteil am Anbau (%)	100%	0%	42%	2%	9%	25%	18%	4%

3.3 Sonstige Planungen

	Jungbestandspflege		Ästung	Wegebau	
	AKI-Wald	DW / unter Schirm / geplanter VZ	Stufe 1-3	Fahrwege	Maschinen- wege
	ha	ha	Stck	lfm	lfm
Bestandesfläche	161,2	****	1.000	0	0
Arbeitsfläche	156,0	0,0			
Vordringlich	13,7				
Turnus	1,0				

4 Erläuterungen von Begriffen aus der Forsteinrichtung

- **Abteilung**

Die Abteilung ist eine Einheit der Waldeinteilung und wird mit arabischen Ziffern (1, 2, ...) und Gewannnamen bezeichnet. Ihre Größe beträgt i.a. 10-30 ha. Sie untergliedert die Distrikte* als übergeordnete Größe.

- **Alt- und Totholzkonzept (AuT)**

Das Alt- und Totholzkonzept (AuT) sieht einen Nutzungsverzicht von kleineren Beständen (Walddrefugien) und Baumgruppen (Habitatbaumgruppen) vor. Die Bäume bleiben der natürlichen Entwicklung und Alterung bis zur Zersetzung des entstehenden Totholzes überlassen. Die Auswahl der Flächen orientiert sich an bekannten Vorkommen seltener und geschützter Arten, an vorhandenen alten Wäldern und wichtigen Habitatstrukturen.

Das AuT ist ein vom amtlichen Naturschutz anerkanntes Vorbeugekonzept zur Berücksichtigung besonderen artenschutzrechtlichen Bestimmungen des § 44 BNatSchG, mit dem Ziel, Rechtssicherheit für die Waldbewirtschaftung zu schaffen.

- **Altersklassen**

Bei der zahlenmäßigen Darstellung der Ergebnisse der Forsteinrichtung werden die einzelnen Bestände* zwanzigjährigen Altersklassen zugeteilt. Die Altersklassen werden bei der jüngsten beginnend mit römischen Ziffern bezeichnet (I=1-20jährig, II=21-40jährig usw.). In der Altersklassenkarte erhält jede Altersklasse eine landesweit gültige Farbe (I= gelb, II= braun, III= grün usw.). Die Altersklassen können in jeweils 10 Jahre umfassende Altersstufen* weiter untergliedert werden.

Das Altersklassenverhältnis in einem Betrieb zeigt den aktuellen Altersaufbau nach Baumarten. Zur Beurteilung der Nachhaltigkeit wird dieses mit einem idealen Altersaufbau (gleichmäßige Verteilung auf die Altersklassen) verglichen.

- **Altersklassenwald**

Der Altersklassenwald ist wesentlich durch einen altersmäßig räumlich differenzierten Bestandesaufbau geprägt. Altersklassenwald ist dadurch gekennzeichnet, dass waldbauliche Maßnahmen, wie Verjüngung, Jungwuchspflege oder Durchforstung, isoliert voneinander ablaufen und bei dem ganze Bestände oder Teilflächen in definierten Verjüngungszeiträumen genutzt werden. Die einzelnen Bestände sind besonders im Hinblick auf das Alter ziemlich einheitlich zusammengesetzt.

- **Anbau**

Anbau als Planungsgröße ist sowohl die vollständige künstliche Verjüngung* unbestockter Flächen als auch die Ergänzung von Naturverjüngungen* (Ausbesserung). Zur Herleitung der Anbaufläche wird die tatsächlich anzubauende (reduzierte) Fläche zugrunde gelegt. Die Reduzierung der Fläche erfolgt im Anhalt an die üblichen Pflanzverbände. Bei Ausbesserungen bzw. Weitverbandspflanzungen, die über die maximalen Pflanzabstände hinausgehen, sind reduzierte Flächen anzugeben

- **Arbeitsfläche**

Die Arbeitsfläche wird für alle Holznutzungen* angegeben. Sie ist die Fläche, die während des Planungszeitraums durchhauen werden soll. Die Arbeitsfläche wird immer für den Einzelbestand angegeben

- **Behandlungstyp**

Behandlungstypen fassen Bestände eines Waldentwicklungstyps zusammen, in denen im Planungszeitraum eine gleichartige waldbauliche Behandlung vorgesehen ist (z.B. Jungwuchspflege im WET Bu-Nb, Durchforstung im WET stabile Fichte).

Aktuelle BHT sind: Jpfl: Jungbestandspflege; JDF: Jungdurchforstung; ADF: Altdurchforstung; Vpfl: Vorratspflege; N%≤40: Verjüngung mit Nutzung ≤ 40% vom Vorrat; N%>40*: Verjüngung mit Nutzung > 40% vom Vorrat; DW: Dauerwaldnutzung; Ext: Extensiv

- **Bestand**

Der Bestand ist ein Kollektiv von Bäumen auf einer zusammenhängenden Mindestfläche, das eine einheitliche Behandlung erfährt. Er wird im Revierbuch* und in der Karte mit kleinem Buchstaben und der Altersstufen-Ziffer bezeichnet (a¹, b³ ...).

- **Bonität**

Die Bonität ist der Maßstab für die Zuwachsleistung* einer Baumart. Sie wird als dGz₁₀₀ angegeben (⇒Zuwachs).

- **Bruchbestand**

Bruchbestände sind Althölzer, deren Kronendach bereits soweit aufgelichtet ist, dass die vorhandene Naturverjüngung nur noch teilweise überdeckt ist und bereits einer Altersstufe zugeordnet werden kann. Das dadurch entstehende Mosaik von Altholz Kronendach und Verjüngungskegeln wird forsteinrichtungstechnisch als Bruch beschrieben (a 13/1: a13=Altholz, Altersstufe 13; a1=abgedeckte Verjüngung, Altersstufe 1).

- **Forsteinrichtungswerk**

Das Forsteinrichtungswerk ist die zusammenfassende Darstellung und Erläuterung aller Forsteinrichtungsergebnisse. Es umfasst den Erläuterungsband, Tabellen, das Revierbuch*, Flächenbücher*, den Betriebsvollzug, Kartenwerke* u.a.m.

- **Derbholz**

Derbholz ist die oberirdische Holzmasse über 7 cm Durchmesser mit Rinde.

- **Distrikt**

Distrikt ist ein von fremden Flurstücken oder von einer anderen Nutzungsart allseits umschlossener Waldteil und wird mit römischen Ziffern bezeichnet (I, II, usw.).

- **Dringlichkeit der Holznutzungen**

Bei der Planung der Holznutzungen* ist die Dringlichkeit des Eingriffs zu beurteilen. Dringlichkeitsstufe I umfasst alle Bestände, unabhängig vom Alter, die vordringlich zu bearbeiten sind. Dringlichkeitsstufe 1 kann für alle Holznutzungen vergeben werden (Jungwuchspflege, Durchforstung, Hauptnutzung, Nutzung im Dauerwald, Plenterwaldnutzung). Vordringlich zu bearbeitende Bestände sind bis zur Zwischenrevision zu durchhauen

- **Durchforstung**

Die *Durchforstung* dient der Pflege der Bestände, der Mischungsregulierung der Baumarten und der Erziehung der einzelnen Bestandesmitglieder zu möglichst hohem Massen- und Wertzuwachs.

Die *Durchforstungsfläche* ist die Fläche in ha, die während des Planungszeitraumes durchforstet werden soll. Sie errechnet sich aus der Fläche der Durchforstungsbestände und der Anzahl der für die Bestände geplanten Durchforstungswiederholungen.

Die Wiederholungen der Durchforstungen in einem Bestand werden als *Durchforstungsturnus* bezeichnet. Die Stärke des Eingriffes (Nutzungssatz) wird als Erntefestmeter* je ha (Efm/ha) für jeden Bestand und als Durchschnittswert des Betriebes angegeben.

- **Erntefestmeter (Efm)**

Der Erntefestmeter ohne Rinde ist die Maßeinheit für Planung, Einschlag, Verkauf und Verbuchung des Holzes. In der Praxis wird er errechnet, indem vom Vorrat* des stehenden Bestandes (gemessen in Vfm mit Rinde*) 20 % für Ernte- und Rindenverluste abgezogen werden.

- **Flächengliederung**

Gesamtbetriebsfläche

- alle Flurstücke des Forstbetriebes

- **gliedert sich in**

- *die sonstige Betriebsfläche* und

Flurstücke, die nicht mit Wald bestockt sind und eine eigenwirtschaftliche Bedeutung haben (z.B. Kiesgrube),

- *die forstliche Betriebsfläche*

alle Flurstücke, die der forstlichen Produktion dienen

- **gliedert sich in**

- *die Holzbodenfläche*

Gliedert sich in

- Wirtschaftswald (tatsächliche Produktionsfläche)
- Nichtwirtschaftswald (Bannwald, Biosphärenkernzone, Waldrefugium)

- *die Nichtholzbodenfläche*

nicht zur Holzerzeugung bestimmte Flächen wie Wege, Schneisen etc.

- **Hauptnutzung**

Zur Hauptnutzung gehören: Holznutzungen*, die eine Verjüngung* der Bestände* bezwecken oder erforderlich machen. Hauptnutzung wird nur im Altersklassenwald angegeben

- **Hiebssatz**

Der Hiebssatz ist die im Forsteinrichtungswerk festgesetzte jährliche planmäßige Holznutzung in Efm ohne Rinde für den Forsteinrichtungszeitraum. Er gliedert sich in Nutzungen in der Jungwuchspflege, der Durchforstung, der Verjüngung und in Nutzung im Dauerwald. Für alle Holznutzungen wird einzelbestandsweise Arbeitsfläche* und Turnus* sowie ggf. Dringlichkeitsstufe I geplant.

- **Jungbestandspflege**

Die Jungwuchspflege fördert Jungwüchse (gesicherte Naturverjüngungen und Kulturen) und Dickungen* im Hinblick auf die Ziele des jeweiligen Waldentwicklungstyps* bis zum Eintritt ins Durchforstungsalter.

- **Kartenwerke, forstliche**

Es werden im wesentlichen folgende Kartenwerke (Maßstab 1: 10.000) anlässlich einer Forsteinrichtung aufgestellt bzw. fortgeführt:

- *Betriebskarte*: Sie stellt Baumarten, Anteile von Mischungen und Altersklassen farbig dar. Die Betriebskarte ist die Hauptkarte der Forsteinrichtung.
- *Planungskarte*: Sie stellt die Planungen für jeden Einzelbestand und die Wegebauplanung dar.
- *sonstige Karten*: Je nach betrieblichen Erfordernissen werden Sonderkarten gefertigt. Z.B.: Pflege-, Ästungs-, Schadens-, Verjüngungsvorratskarte u.a.m..

Neben den Karten der Forsteinrichtung sind wichtige Grundlagen:

- a) die forstliche Standortskarte als Ergebnis der Standortskartierung*,
- b) die Waldfunktionenkarte*,
- c) die Waldbiotopkarte*.

- **Nachhaltigkeit**

Unter Nachhaltigkeit versteht man die Fähigkeit eines Forstbetriebes, dauernd und optimal die vielfältigen Leistungen des Waldes (Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion) zum Nutzen der gegenwärtigen und künftiger Generationen zu erfüllen. Die Sicherstellung der Nachhaltigkeit ist eine der wichtigsten Aufgaben der Forsteinrichtung.

- **Dauerwald**

Dauerwald ist eine Form des Wirtschaftswaldes, bei der ohne festgelegte Produktionszeiträume die Holznutzung auf Dauer einzelbaum-, gruppen- bis kleinflächenweise erfolgt. Dauerwald benötigt für die Ausweisung ein hohes Maß an Struktur im Hinblick auf Durchmesser- und Höhenentwicklung und Baumartenmischung. Im Dauerwald erfolgt die Kennzeichnung neben dem Buchstaben des Waldentwicklungstyps mit den Ergänzungen J (Jungwuchsphase), W (Wachstumsphase), V (Verjüngungsphase) und P (Plenterwald) als Kurzbezeichnung der überwiegend vorherrschenden natürlichen Entwicklungsphase*.

- **Nutzung**

Die Forsteinrichtung unterscheidet bei der Nutzung

- a) die planmäßige Nutzung, die durch den Plan der Forsteinrichtung festgesetzt wird. Sie wird weiter unterteilt nach Vor- und Endnutzungen.
- b) die zufällige Nutzung, die durch verschiedene Schadereignisse unplanmäßig erfolgt,

- **Örtliche Prüfung**

Die Erörterung der Ergebnisse der Forsteinrichtung erfolgt anlässlich der Örtlichen Prüfung, an der die Vertreter der Körperschaft, die Vertreter der Abteilung Forsteinrichtung der Forstdirektion sowie der Forstamtsleiter und die Revierleiter des örtlichen Forstamtes teilnehmen.

Im Körperschaftswald erfolgt diese Schlussabnahme der Forsteinrichtung in der Regel im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatsitzung mit anschließender Beschlussfassung nach § 2 der Körperschaftswaldverordnung.

- **Revierbuch**

Das Revierbuch ist die Zusammenstellung der Bestandesbeschreibungen*, geordnet nach Distrikten und Abteilungen. Es ist Teil des Forsteinrichtungswerkes.

- **Schutzwald** ($\Rightarrow$ Waldfunktionenkarte)
Schutzwald nach § 29 Landeswaldgesetz (LWaldG) ist
 - a) Bodenschutzwald
 - b) Biotopschutzwald ($\Rightarrow$ Waldbiotopkarte)
 - c) Schutzwald gegen schädliche Umwelteinwirkungen.
 Schutzwälder werden durch die Forstbehörde ortsüblich bekannt gemacht und erfahren eine ihrer Funktion entsprechende Behandlung.
- **Standortskartierung**
Die Standortskartierung ist die flächendeckende, systematische Erfassung der natürlichen Standorte und ihrer ökologischen Beschaffenheit. Sie dient als Entscheidungshilfe für die Planung (Baumartenwahl) in der Forsteinrichtung (Standortskarte mit Standortbilanz sowie einem Erläuterungsband).
- **Summarische Planung**
Summarische Nutzungsplanungen werden insbesondere in Betrieben mit Rasterstichprobenergebnissen auf der Ebene von Waldentwicklungstypen und Behandlungstypen durchgeführt. Sie können
 - die einzelbestandsweise Nutzungsherleitung für den gesamten Betrieb oder einzelne Waldentwicklungs-/Behandlungstypen ersetzen bzw.
 - als Gesamtweiser die waldbauliche Einzelplanung überprüfen
- **Turnus**
Der Eingriffsturnus gibt die Anzahl der Eingriffe in Holznutzungen - bezogen auf den Bestand - innerhalb des Planungszeitraums an. Er dient zur Berechnung der mehrfachen Arbeitsflächen*. Der Turnus wird mit einer Stelle hinter dem Komma angegeben. Beispiel: Turnus 1,5 bedeutet, auf 50% der Fläche sollen 2 Eingriffe stattfinden
- **Verjüngungsziel**
Das Verjüngungsziel gibt Aufschluss über die angestrebte Baumartenmischung des für die nächsten 10 Jahre geplanten Verjüngungszugangs*. Verjüngungsziele werden auf standörtlicher Grundlage unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Waldfunktionenkartierung* nach betriebstechnischen, betriebswirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten festgelegt
- **Vorbau**
Der Vorbau ist die künstliche Vorausverjüngung eines Bestandes durch Anbau von Schattbaumarten unter dem Kronenschirm. Dadurch sollen Baumarten eingebracht werden, die aufgrund fehlender Samenbäume nicht natürlich zu verjüngen sind.
- **Vorrat**
Der Vorrat ist das stehende Holzvolumen. Er wird in Vorratsfestmetern Derbholz mit Rinde* ($V_{fm} \text{ } _D \text{ m.R.}$) ausgedrückt.
- **Vorratsfestmeter**
Vorratsfestmeter ist die Maßeinheit für den stehenden Holzvorrat an Derbholz* mit Rinde und für die Zuwachswerte*.
- **Waldschutzgebiete**
Waldschutzgebiete nach § 32 LWaldG sind Bann- und Schonwald. Sie werden mit Zustimmung des Waldbesitzers durch die höhere Forstbehörde durch Rechtsverordnung ausgewiesen und dienen ökologischen und wissenschaftlichen Zwecken. Der Bannwald ist ein sich selbst überlassenes Waldreservat, in dem i.d.R. jeder Eingriff unzulässig ist. Im Schonwald sollen bestimmte Waldgesellschaften erhalten, entwickelt oder erneuert werden. Die dazu notwendigen Pflegemaßnahmen werden in der Rechtsverordnung näher geregelt.
- **Waldfunktionenkartierung**
Die Waldfunktionenkartierung erfasst die Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes flächendeckend in Waldfunktionenkarten* für alle Waldeigentumsarten und stellt damit eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die mittelfristige Planung im Forstbetrieb dar.
- **Waldbiotopkartierung**
Durch die Waldbiotopkartierung werden Biotopschutzwälder nach § 30 a LWaldG abgegrenzt und beschrieben sowie in Karten und Verzeichnisse eingetragen. Die Kartierung erfolgt flächendeckend für alle Waldeigentumsarten und ist ortsüblich durch die Forstbehörde bekanntzumachen.

Die Ausweisung von Biotopschutzwald ist für die Forsteinrichtung bindend und wird entsprechend den jeweiligen Schutzziele bei der Planung von Bewirtschaftungsmaßnahmen berücksichtigt.

- **Waldentwicklungstyp**

Zu Waldentwicklungstypen werden Bestände mit vergleichbarem waldbaulichen Ausgangszustand und Produktionsziel zusammengefasst. Sie beschreiben die zweckmäßigsten waldbaulichen Verfahren und Techniken zur Erreichung dieses Zieles unter Beachtung der Funktionenvielfalt des Waldes. Waldentwicklungstypen sind Einheiten für Zustandserfassung, Planung, Vollzug und Kontrolle.

- **Zuwachs**

Die Forsteinrichtung unterscheidet im Wesentlichen:

- den *durchschnittlichen, jährlichen Gesamtzuwachs* (dGz), der die nachhaltig jährlich zuwachsende und nutzbare Masse im Laufe einer bestimmten Zeit (100 Jahre (dGz_{100})) und den
- *laufenden, jährlichen Zuwachs* (IGz), der die gegenwärtige Zuwachsleistung wiedergibt.

Die Zuwachswerte werden i.d.R. in Vorratsfestmetern Derbholz mit Rinde* und je Jahr und ha angegeben (Vfm/J/ha).